Zeitschrift: Schweizerische Gehörlosen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe
Band: 66 (1972)
Heft: 5

Rubrik: Der Schweizerische Gehörlosenbund

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Dekoration, Schriften, Grafik und Werbegestaltung. Wir wünschen dem strebsamen Berufsmann guten Start. Unsere Leser in Bern und in der Schweiz sind hiemit eingeladen, sich die angebotenen Dienste Stephan Müllers zunutze zu machen (Kramgasse 62, Bern, Telefon 031 42 46 95).

Im Ringen um Gesundheit

Zu Operationen mussten den Spital aufsuchen Hausvater Ulrich Haldemann-Wanner in Uetendorf (Meniskus), Sportwart Hans Enzen in Bern (Augen), Gottfried Bieri in Weissenburg, Heidi Iseli-Röthlisberger in Rüegsauschachen. — Spitalaufenthalte gabs's auch für Emil Hossmann aus Bern, Therese Schneider aus Lützelflüh und Fritz Mühlheim aus Landerswil. — Zu Hause an allerlei Krankheiten zu leiden hatten in dieser Zeit Walter Beutler, Zwieselberg, Luise Wäfler-Lehnherr in Wimmis, Paul Brenzikofer in Spiez und Fritz Siegenthaler in Urtenen. Gottlob befinden sich alle auf guten Wegen. Ich weiss wohl: Es gibt landauf landab im Bernbiet unter uns noch ein oder zwei oder drei Dutzend andere Patienten. Allen gilt: Möge ein tapferes Herz und ein geduldiger Sinn nicht fehlen!

Zum Beschluss

Letzte Woche arbeiteten Landwirt Rudolf Gilgen und der Unterzeichnete lang und angestrengt mit Brettern, Säcken, Zweigen: Beim Wende-Manöver war ich mit dem Auto in eine fremde, nasse und weiche Wiese geraten. Nichts nützte, die Räder spulten immer mehr, die Löcher wurden immer tiefer. Erst als gar nichts mehr half, taten wir das einzig Richtige: Wir gehen zum Besitzer der Wiese (ich etwas mit Herzklopfen), holen sein Pferd und ziehen den Citroën rasch und elegant aus dem Schmutz. Uebertragen wir das auf unser ganzes Leben: Gottes überlegene Kräfte warten darauf, uns zu helfen, an Leib und Seele (lies Josua 1, 9).

wpf.

Wir gratulieren herzlich

Am 30. Januar dieses Jahres konnte unsere langjährige, treue Abonnentin, Fräulein Emma Bischof, 8531 Tundorf TG, ihren 66. Geburtstag feiern. Die Jubilarin kann auf bald 48 Jahre Arbeit an der Strickmaschine zurückblicken. Früher führte sie die Aufträge eines Geschäftes aus. Wegen einem schweren Rückenleiden, das seit bald zwei Jahren das Tragen eines Stützkorsetts notwendig macht, kann sie nur noch Privataufträge annehmen. Wir wünschen Fräulein Bischof von Herzen alles Gute. Vor allem wünschen wir ihr, dass sich das Leiden nicht verschlimmere und sie doch immer wieder frohe Stunden und viele Freuden erleben darf.

A. R.

Der Schweizerische Gehörlosenbund

Redaktion: Fritz Balmer Thörishaus

Ferien stehen vor der Türe

Kaum ist der Winter vorbei, werden von vielen Leuten auch schon die Reise- und Ferienpläne geschmiedet. Es ist sicher ganz in Ordnung, wenn man die Ferien oder auch nur eine Reise gut vorbereitet, um für Leib und Seele die richtige Erholung zu finden. In grossen Zeitungsinseraten werben Reiseagenturen für gut organisierte Ferienreisen in alle Erdteile. Eine grössere Reise ins Ausland zu machen ist heute kein Problem mehr. Man braucht für die gewünschte Reise bloss ein Anmeldeformular auszufüllen und den festgelegten Betrag einzuzahlen und für alles weitere wird gesorgt. Die zahlreichen Reisebüros im Land suchen sich in günstigen Angeboten für Reise und Ferien zu überbieten. Ob aber solche organisierten Ferien und Reisen für alle Leute das richtige sind, wird oft bezweifelt.

Ein Motor, der immer läuft, nützt sich ab

Vor noch nicht langer Zeit hat man Ferien und Reisen für eine unnötige Zeit- und Geldverschwendung gehalten. Jedenfalls kannte ich ältere Leute, die kein Verständnis für die Reiselust der jüngern Generation aufbringen konnten. Heute ist es aber längst ein wichtiger Grundsatz der Medi-

Verdiente Auszeichnung

Ein aufmerksamer Leser schickte dem «GZ»-Redaktor folgende Zeitungsmeldung zu:
Präsident Nixon hat einen VW-Grosshändler in den USA durch eine besondere Auszeichnung geehrt, weil dieser eine ganze Reihe von gehörlosen Mechanikern beschäftigt. Sie hatten vorher keinen Arbeitsplatz finden können. Der VW-Grosshändler liess alle anderen Mechaniker des Betriebes in der Zeichensprache unterrichten, damit die Verständigung mit den Gehörlosen klappt.

---

zin, die anstrengende Arbeit in den Betrieben, Werkstätten und Büros einmal im Jahr zu unterbrechen und Ferien zu machen. Die pausenlose Hetze in unserem Leben ist die Ursache mancher gesundheitlichen Störung. Beide, Leib und Seele, haben eine Arbeitspause nötig. So kommt es nicht selten vor, dass ein Arzt dem Patienten einen Ferienaufenthalt an einem geeigneten, ruhigen Ort verordnet. Wir machen aber auch ohne ärztliche Verordnung Ferien und wissen, wie wir sie verbringen sollen, um erholt und neugestärkt ins Arbeitsleben zurückkehren zu können. Schon durch das Einhalten der Sonntagsruhe können manche gesundheitlichen Störungen zum Verschwinden gebracht werden. Es ist kein Wunder, dass der Herzinfarkt gerade jene Menschen befällt, die keinen Sonntag kennen und nie richtig zur Ruhe kommen. Ein Motor, der immer läuft, ist bald abgenützt und vorzeitig unbrauchbar geworden.

Brauchen alte Leute auch Ferien?

Manchmal kann man nicht recht verstehen, warum alte Leute, die im Ruhestand sind, noch Ferien machen wollen. Wenn sie nicht mehr arbeiten, wovon sollen sie sich denn erholen? Wofür brauchen sie noch Ferien? Auch hier haben sich in den letzten Jahren die Ansichten geändert. Zahlreich sind die ältern Leute und Rentner, die erst jetzt recht Ferien machen wollen. Das mit Recht, denn der Mensch braucht Ferien nicht nur zur körperlichen Erholung, sondern auch zur Erhaltung des seelischen Gleichgewichts. Es ist nötig, das tägliche Einerlei von Zeit zu Zeit zu unterbrechen. Für jeden Menschen ist Abwechslung nötig, denn es ist die Abwechslung, die frisch erhält. Abwechslung ist für Menschen in jedem Lebensalter wichtig. Heute reisen viele unternehmungslustige alte Leute über die Landesgrenzen hinaus und freuen sich des Lebens. Manche Aerzte suchen bewusst, die Reiselust und den Tatendrang bei den ältern Leuten zu fördern. Ein berühmter englischer Nervenarzt bezeichnet die Abwechslung als kräfteerneuernd und als gutes Schutzmittel gegen seelischen Zusammenbruch. Manche Alte, die nichts mehr anzufangen wissen, können oft bösartig und für die Umgebung zur Last werden. Darum wollen wir uns über jene Alten freuen, die die Freude am Reisen, an den Ferien und an vielen kleinen und grossen Dingen nicht verloren haben. Fr. B.

Gehörloser Autofahrer erzählt

Ich habe auf Fahrten durch die ganze Schweiz und im Ausland schon mehrere 100 000 Kilometer zurückgelegt. Dabei habe ich noch nie einen ernstlichen Unfall erlitten oder verschuldet. Die Verkehrsfachleute wissen, dass die gehörlosen Motorfahrer meist sehr geschickt sind und einen guten Beobachtungssinn besitzen. Sie haben durchschnittlich weniger Unfälle als Hörende. In mehreren Ländern bestehen Vereinigungen gehörloser Motorfahrer. Sie veranstalten Geschicklichkeitsprüfungen und wollen das Wissen ihrer Mitglieder über Verkehrsvorschriften usw. fördern.
Heute ist mir das Autofahren ein wenig verleidet. Strenge Vorschriften, grosser Verkehrsandrang, Parkierungsschwierigkeiten, Verteuerungen usw. sind daran schuld.
Gerne denke ich an die Fahrten ins Weite, über Berge und durch schöne Täler, durch fremde Länder, in die Wüste und an das Meer zurück. Ich habe die Sitten fremder Menschen kennengelernt und viel Schönes erlebt.
Ich habe mir zur Kurzweil ein unterhaltendes Spiel mit den Kantonszeichen ausgedacht. Ich denke z. B. an eine Fahrt vom Nordosten der Schweiz durch das ganze Land. Das Spiel ist so: TG = Taubstumm und Gescheit SG = Sehr Gut, AR= Alles Recht, AI = Achtung Immer, GR = Genau Rechnen, TI = Tempo Immer, UR = Ungerade Richtung, GL = Genau Lesen, SZ = Sichere Zeichen, LU = Liest Ungenau, NW = Nie Wagen, OW = Ohne Wissen, BE = Bitte Erklären, VS = Viel Sicher, VD = Vater Denkt, GE = Genug Erklärt, NE = Nicht Erzählen, FR = Falsche Richtung, SO = Strenge Ordnung, BL = Bitte Langsam, BS = Bitte Schnell, AG = Achtung Gefahr, ZH = Zurück Haltend, SH = Sauberer Herr. (Hoffentlich gibt das keine Ehrverletzungsklage. Red.) a. b.